

Militärhistorische Exkursion in den Raum der ehemaligen Grenz Brigade 5, Samstag, 10. Sept. 2022

Die diesjährige Exkursion führte uns in den Kanton Aargau, in den Raum der ehemaligen Grenz Brigade 5. Die Brigade hatte eine Frontbreite von 34 km und war wohl die am besten dotierte unter den 12 Grenzbrigaden.

Eine halbe Stunde früher als letztes Jahr, bereits um 06.30 Uhr, fuhren wir im vollbesetzten Reisebus von Bottighofen auf die Autobahn. Während der Fahrt verteilte unser Reiseleiter Urs Ehrbar einen Artikel von unserem Vereinsmitglied Peter Gunz aus der Zeitschrift «Schweizer Soldat» und einen aus der ASMZ zu einem unserer heutigen Exkursionsziele, der Festungen Rein. Zusätzlich stellte er das interessante Leben von Divisionär Eugen Bircher (1882-1956) vor. Diese Aargauer Persönlichkeit war Chefarzt, Chefredaktor der ASMZ, Divisionär und Nationalrat. Das Birchermüesli hingegen entwickelte ein anderer Aargauer, nämlich der Arzt und Ernährungsreformer Maximilian Oskar Bircher-Benner (1867-1939).

Da wir ohne den gewohnten Stau durch Zürich kamen, erreichten wir sogar etwas früher als geplant den Aargau. Im Restaurant Cockpit in Birrfeld stärkten wir uns mit Kaffee und Gipfeli. Nach einer kurzen Fahrt vorbei am 1940 eingeweihten Soldatendenkmal Villigerfeld erreichten wir Rein. Die Denkmallidee stammte aus dem Stab der 5. Division, deren Kommandant damals Eugen Bircher war.

Bei der Ankunft wurden wir in zwei Detachements aufgeteilt, welche dann abwechselnd den Kommandoposten (KP) der ehemaligen Grenz Brigade 5 im Raum Villnachern und das Artilleriewerk «Adlerhorst» hier in Rein besuchten.

Unsere Gruppe stieg beim Restaurant «Zur Tenne» aus, während die andere Hälfte zum KP fuhr. Die beiden Führer Urs Ernst und Tobias Weibel traten aus einem unscheinbaren Schopf gegenüber dem Restaurant heraus und begrüßten uns herzlich. Anschliessend folgten wir ihnen in den Schopf, wo sich der Notausstieg der Festung Rein befand. Wir betraten das Werk gewissermassen durch den Hintereingang. Zuerst ging es über eine Wendeltreppe und einen langen Stollen zum Inforaum. Dort wurden wir in einem interessanten Referat von Tobias Weibel in die Festung und in die Geschichte der Widerstandsorganisation P 26 eingeführt. Die Festung Rein wurde in den Jahren 1939/40 als Artilleriewerk gebaut. Ihre Geschütze hatten den Auftrag, ein gegnerisches Vordringen in Richtung Wasserschloss Brugg zu bekämpfen. Das integrierte Infanteriewerk «Peter» bestand aus Panzerabwehrkanone und Maschinengewehr. 1943 und 1947 wurde das Artilleriewerk erweitert und modernisiert. 1988 baute man den Grössteil der Anlage zum „Zentrallager S“ der geheimen Widerstandsorganisation P26 mit dem Decknamen „Schloss“ um. Hier wurden luft- und wasserdichte Chromstahlbehälter mit Waffen, Munition, Sprengmitteln, Funkgeräten und Sanitätsmaterial für die Angehörigen von P26 eingelagert.

In zwei Gruppen begaben wir uns anschliessend auf den Rundgang, konnten nun alles mit eigenen Augen anschauen und erhielten jeweils weitere interessante Informationen, zum Beispiel wie die Rekrutierung und die Ausbildung der Mitglieder der P26 vonstatten gingen oder weshalb und wie es zur Auflösung der Widerstandsorganisation kam. Zudem erfuhren wir, dass erst 2009 den Mitgliedern durch den Bundesrat für ihr stilles Dienen gedankt worden war.

Auf unserem Rundgang konnten wir auch den ersten «Centi-Bunker» besichtigen, der sich aber ausserhalb des Werks befindet.

Für das Mittagessen trafen sich beide Detachements dann wieder im Restaurant «Zur Tenne». Dort wurden wir von Pia und Heiri Fehlmann und ihrem Team mit einem feinen Mittagessen verwöhnt, nämlich Rahmschnitzel mit Nüdeli und Gemüse und einer Schwarzwäldertorte zum Dessert.

Nach dem Mittagessen bestiegen wir den Bus und fuhren zum Kommandoposten der Grenz Brigade 5. Ein kurzer Fussweg vom Parkplatz der Badi und wir standen vor dem Eingang zum Bunker, wo wir von Titus Bürgi, Hanspeter Byland und weiteren Vereinsmitgliedern begrüsst wurden. Anschliessend betraten wir den Kommandoposten und wurden über dessen Geschichte informiert. Zuerst entstand 1940 eine unterirdische Telefonzentrale für die Grenzbrigade und erst 1943/44 wurde diese zum Kommandoposten ausgebaut. Von der Telefonzentrale aus baute man einen 80 Meter langen Stollen zum eigentlichen Brigade KP. Dort wurden Arbeits-, Aufenthalts- und Schlafräume sowie eine Küche gebaut, ebenfalls ein Maschinenraum mit Abluftstollen, ein längerer Frischluftstollen mit Funkraum und im Osten der Anlage ein Haupteingang mit Waffenscharten zur Nahverteidigung. 1960 erfolgten eine Sanierung und Modernisierung. 10 Jahre später wurde die Anlage wegen Platzmangels durch vier verbundene Atomschutzunterstände mit Arbeits- und Schlafräumen erweitert. Auf unserem Rundgang konnten wir bestens nachvollziehen, warum diese eher primitiven und niedrigen Räume vom Personal wenig geschätzt worden waren. 1995 wurde der KP Wallbach vollständig ausgeräumt und zubetoniert.

2016 konnte die Anlage glücklicherweise vom Verein Militär- und Festungsmuseum Full-Reuenthal erworben werden. Dank den rund 2'000 Fronarbeitstagen und erheblichem finanziellem Aufwand konnten wir nun eine vollständig restaurierte und wieder originalgetreu ausgestattete Anlage besichtigen. Besonders faszinierten uns der Maschinenraum, aber auch die vielen anderen interessanten Ausstellungsstücke und Informationstafeln.

Um 16.30 Uhr verabschiedeten wir uns von unseren Führern, bestiegen wieder den Car und holten anschliessend die andere Gruppe in Rein ab.

Den obligaten Zvieri, besser gesagt Zfünfi, nahmen wir in der Waldhütte Rein ein. Mitglieder des Vereins Militär- und Festungsmuseum hatten für uns Sandwiches und Getränke organisiert. Nach der Stärkung traten wir nun endgültig die Heimfahrt an und trafen, trotz etwas Stau um Zürich herum, kurz nach 19.30 Uhr wieder in Bottighofen ein.

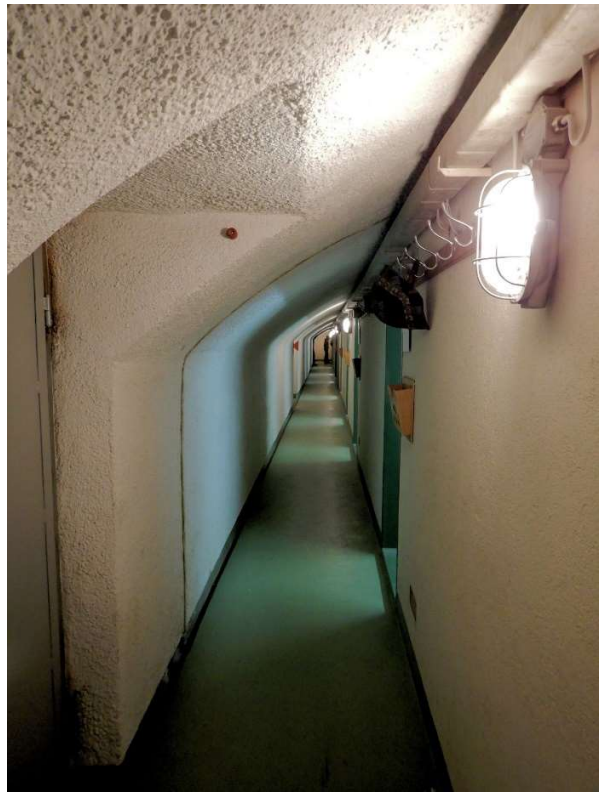
Ein grosses Lob und ein herzlicher Dank für die Organisation dieser wiederum eindrücklichen und lehrreichen Exkursion gebührt natürlich last, but not least Urs Ehrbar.

Michael Elsener



Militärhistorische Exkursion in den Raum
der ehemaligen Grenz Brigade 5,
Samstag, 10. Sept. 2022





Militärhistorische Exkursion in den Raum
der ehemaligen Grenz Brigade 5,
Samstag, 10. Sept. 2022

